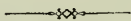


zu *B. simplex* als zu *B. Lunaria* ziehen möchte¹⁾. Vorderhand müssen noch weitere Nachforschungen darüber gepflogen werden. — Der Standort des *B. lanceolatum* — die Alpe Malghazza — liegt nach der grossen Anich'schen Karte Tirol's in horizontaler Richtung nur 8000 W. F. von der Wasserscheide des jenseitigen deutschtirolischen Ultnerthales entfernt, und beide Thäler haben dieselbe Gebirgsformation und so ziemlich dieselbe geographische Lage; es ist somit kaum zu zweifeln, dass, so wie für die seinerzeit so seltene *Woodsia glabella* und *Acropteris Seelosii*¹⁾ nun zahlreiche Standorte in Tirol nachgewiesen werden können, dasselbe für das *B. lanceolatum* der Fall sein dürfte, und zwar nicht nur im Nonsberge, sondern auch im Ultnerthale, sowie auch im hintersten Judicarien und mehreren angrenzenden Gebieten Vintschgau's. Alle diese genannten zählen noch immer zu den von den Botanikern ziemlich stiefmütterlich behandelten Landestheilen, und nur für den grösseren Theil des Nonsberges ist Loss bemüht, die grossen Lücken der dortigen Flora mit für einen k. k. Beamten bei den spärlichen Mussstunden um so rühmlicherem Eifer, und wie wir vorstehend gesehen, seltenem Glücke auszufüllen.

Loss ist auch so freundlich, die gesammelten Exemplare des *B. lanceolatum* für andere botanische Seltenheiten im Tausche anzubieten.



Die Vegetations-Verhältnisse des mittleren und östlichen Ungarns und angrenzenden Siebenbürgens.

Von A. Kerner.

XXVI.

570. *Rosa arvensis* Huds. — An den Rändern der Wälder. Im Gebiete selten. Im mittlung. Bergl. nach Kit. Add. 288 „in Matra prope parietem basaltic.“ und ausserhalb der Grenzen unseres Gebietes auf dem Somhegy in der Bakonygruppe. Im Bereiche des Bilhariagebirges in der Plesingruppe bei Monésa und Nadalbesci und nächst dem Bischofbad bei Grosswardein. — Kalk, tert. Lehmboden. 230—670 Met.

571. *Rosa spinosissima* L. sp. 705, Dés égl. Mon. 46. — An den

¹⁾ Bekanntlich betrachtete Fries noch 1846 *B. simplex* als eine Form cordata von *B. Lunaria* L., vergleiche Milde locis citatis pag. 664—672.

¹⁾ Priester Ausserdorfer derzeit im Pusterthale, der namentlich das östlichste Pusterthal an den Grenzen Kärnthens in einer Art durchforschte, dass dieses Gebiet nun zu den am besten bekannten Tirols zählt, fand für *Acropteris Seelosii* auch im angrenzenden Kärnthen reiche Standorte.

Rändern lichter Gehölze in den Gebüschhecken am Saume der Weingärten und mit anderen niederen Sträuchern an grasigen sonnigen Berglehnen. Im mittelung. Bergl. in der Matra auf dem Disznokő und Sárhegy, bei Paráđ und Gyöngyös; auf dem Nagyszál bei Waitzen; in der Magustagruppe in dem Weingebirge bei Helemba; in der Pilisgruppe auf dem Kétágohegy und Piliserberg, bei Vörösvár, auf dem Schwabenberg, Adlersberg, Spissberg und Blocksberg bei Ofen, im Wolfsthale, auf den Hügeln bei Budaörs und im Kammerwalde bei Promontor; auf den Quarzitporphyrhügeln des Meleghegy bei Stuhlweissenburg. Auf der Kecskem. Landh. auf der P. Csörög bei Waitzen und in dem Waldreviere zwischen Monor und Pilis. — Trachyt, Kalk, tert. und diluv. Lehm- und Sandboden. 95—755 Met. — (Die Blütenstiele meist stachelborstig. Exemplare mit ganz oder theilweise glatten Blütenstielen. [*R. pimpinellifolia* L. sp. 705] nur vereinzelt unter den andern.)

572. *Rosa reversa* Kit. — An felsigen Plätzen in der Matra (Kit.)

573. *Rosa pyrenaica* Gouan. — Im Grunde und am Rande von Gehölzen und an felsigen mit Buschwerk bewachsenen Abstrüenzen des Berglandes. Im mittelung. Bergl. nur in den nördl. Gruppen, nämlich in der Matra auf dem Kékes bei Paráđ und ausserhalb der Grenzen unseres Gebietes in der Bükkgruppe. Im Bihariageb., im Rézbányaerzge nur an der Südseite des Tomnatecu beobachtet, dagegen häufig auf dem Batrinaplateau in der Umgebung der Geisterhöhle nächst der Stána Oncésa, auf der Piétra Boghi und im Valea pulsului, auf der Tataroéa und Scirbina, im Valea séca und in den Wäldern unterhalb der Eishöhle bei Scarisióra; in der Vulcangruppe auf dem Suprapiétra poiénile bei Vidra. — Vorherrschend auf Kalk, seltener auf Trachyt und Schiefer. 630—1300 Met.

574. *Rosa pumila* L. fil. — (*R. austriaca* Crantz.) — Im Grunde und am Rande lichter Gehölze, an den Säumen der Weingärten und zwischen niederem Buschwerk an sonnigen grasigen Berglehnen. Eine in unserem Gebiete sehr verbreitete Pflanze, welche einen sehr constanten Bestandtheil, der aus halbstrauchigen *Cytisus*-Arten, *Prunus Chamaecerasus*, *Rosa spinosissima*, *Amygdalus nana* etc. gebildeten, für unseren Florenbezirk besonders charakteristischen Buschformation bildet. Im mittelung. Bergl. am Fusse des Kis Eged bei Erlau; in der Matra bei Paráđ und Gyöngyös; am Nagyszál bei Waitzen; in der Magustagruppe bei Gross Maros; in der Pilisgruppe auf dem Visegráder Schlossberg, auf dem Kisshegy, bei P. Csaba, Szt. László, Sct. Andrae, (hier stellenweise in grösster Menge die Wege, welche durch das Weingebirge führen besäumend), Pomász, Vörösvár, Krotendorf, auf dem kleinen und grossen Schwabenberg, dem Dreihotterberg und Adlersberg bei Ofen, bei Budaörs und im Kammerwalde bei Promontor; auf dem Meleghegy bei Stuhlweissenburg. Auf der Kecskemeter Landh. bei P. Csörög nächst Waitzen, bei Gödöllő, Ecsér, Monor, Pilis und P. Peszér. Auf der Debrecziner Landh. bei Debreczin, Majteny und Erdöd. In der Tiefebene bei Török Szt. Miklos und Fegyvernek.

Im Bihariagebirg. auf dem tert. Vorlande und den niederen Kalkkuppen zwischen Grosswardein und Belényes, auf dem Bontöskö bei Petrani, dem Dealul vultiucluiului bei Körösbánya, den Lehmhügeln bei Halmaza und auf den Trachyttuff-Felsen bei Chisindia nächst Buténi. — Trachyt, Sandstein, Kalk, Dolomit, tert. diluv. und alluv. Lehm- und Sandboden; mit besonderer Vorliebe aber auf tiefgründiger lehmiger Bodenkrume. 75—560 Met.

575. *Rosa Jundzilliana* Besser. In Hecken zwischen den Weingärten und an den Dämmen der Eisenbahn. Im mittelung. Bergl. auf dem Nagyszál bei Waitzen; zwischen Gross Maros und Zebegény, in dem Weingebirge bei Sct. Andrae, bei Kovácsi und bei Szt. Kereszt gegen den Dobogokö zu. Auf dem tert. Vorlande des Bihariagebirges zwischen Grosswardein und Hollodu. — Trachyt, tert. und diluv. Lehm Boden. 100—600 Met.

576. *Rosa Kluckii* Besser. — An gleichen Standorten wie die vorhergehende Art. Im Bereiche des mittelung. Berglandes bei Visegrád, Sct. Andrae und Kovácsi und in dem an Rosenarten ungemein reichen Donauthale zwischen Gross Maros und Zebegény. Trachyt, tert. u. diluv. Lehm Boden. 100—600 Met.

577. *Rosa Kosinsciana* Besser. — Zwischen niederem Eichengebüsch und an den Rändern der Hochwälder. Im Bihariageb. auf dem tert. Vorlande zwischen Grosswardein und Belényes bei Felixbad, Lasuri und Hollodu. — Kalk, tert. Lehm Boden. 95—250. Met. (Mit Volhynischen Exemplaren auf das genaueste übereinstimmend.)

578. *Rosa comosa* Ripart. — In Gesellschaft der *R. psilophylla* und *R. Kluckii* im Bereiche des mittelung. Berglandes im Donauthale zwischen Gross Maros und Zebegény. — Trachyt, diluv. Lehm Boden. 100—130 Met.

579. *Rosa rubiginosa* L. In Hecken am Rande der Wege und Weingärten, an Dämmen, in lichten Niederwäldern und insbesondere gerne in den Gebüschgruppen auf entwaldeten, jetzt zur Viehtrift verwendeten Hügeln und Bergen. Im mittelung. Bergl. bei Gross Maros, Visegrád, Sct. Andrae, P. Szánto, P. Csaba, Krotendorf, Promontor, Tétény. Im Bihariageb. auf dem tert. Vorlande zwischen Grosswardein und Belényes, am Bontöskö bei Petrani, auf dem Vaskóher Kalkplateau zwischen Vaskóh und Colesci; dann bei Rézbánya, Halmaza, Desna, Monésa und Nadalbesci. — Trachyt, Schiefer, Kalk, tert. und diluv. Lehm Boden. Die höchsten im Gebiete beobachteten Standorte: im mittelung. Bergl. das Weingebirge bei Sct. Andrae, und im Bihariageb. die Grauwackenschieferberge bei Rézbánya. 95—475 Met.

580. *Rosa hungarica*. (Reichästiger niederer Strauch mit stark geschweiften manchmal fast zickzackförmig hin- und hergebogenen Blütenzweigen. Die Stacheln kräftig, gekrümmt. Blattstiele mit reichlichen gestielten Drüsen und unterseits auch mit zerstreuten gekrümmten kleinen Stacheln besetzt. Nebenblätter länglich, mit divergirenden spitzen Ohrchen, oberseits kahl, unterseits und am Rande mit gestielten Drüsen besetzt. Blättchen 5—7, klein, ellyp-

tisch, lang zugespitzt, das endständige gegen die Basis keilförmig zusammengezogen, alle oberseits glatt, unterseits mit zahlreichen über die ganze Fläche verbreiteten Drüsen besetzt, sonst beiderseits vollständig kahl. Blüten klein, einzeln oder in arnblüthigen gedrängten Cymen. Deckblätter länger als die Blütenstiele, eiförmig länglich, beiderseits kahl, am Rande mit Drüsen besetzt. Blütenstiele unbehaart, regelmässig mit sparsamen, abstehenden, geraden, strohgelben, drüsentragenden Nadeln besetzt, ausnahmsweise einzelne Blütenstiele auch unbewehrt. Kelchröhre länglich, glatt, manchmal an der Basis mit ein paar drüsentragenden Nadelchen besetzt. Kelchzipfel etwas länger als die blass rosenfarbigen oder fast weissen verkehrtherzförmigen Kronenblätter, in lineale Zipfel fiederförmig zerschnitten, oberseits filzig, unterseits und am Rande mit gestielten Drüsen besetzt, sonst kahl, nach dem Verblühen zurückgeschlagen und zur Zeit der Fruchtreife abfallend. Griffel stark und lang zottig zu einem über den stumpf kegelförmigen Discus etwas vorragenden Säulchen vereinigt. Frucht länglich, klein. — Zunächst mit *Rosa Lemnii* Bor. und *Rosa sepium* Thuill. verwandt. Erstere unterscheidet sich aber von unserer *R. hungarica* durch die nicht zugespitzten unterseits an den Nerven behaarten, mit abstehenden Zähnen berandeten Blätter, gerundete Früchte, flachen Discus und kahle Griffel, letztere, durch die geraden nicht zickzackförmig verbogenen Blütenzweige, unbewehrte Blütenstiele und gleichfalls durch den fast flachen Discus und die kahlen Griffel).

Mit anderen Rosen in Hecken und Gebüschgruppen auf den sonnigen Hügeln am Fusse des Piliserberges bei P. Szántó im mittelung. Berglande ziemlich häufig. — Kalk, diluv. Lehmboden. 100—300 Met.

581. *Rosa sepium* Thuill. — In Hecken und Gebüschgruppen auf sonnigen Hügeln. Selten. Im mittelung. Bergl. bei Visegrád und oberhalb P. Szántó am Fusse des Piliserberges. — Kalk, diluv. Lehmboden. 100—300 Met.

582. *Rosa Lugdunensis* Déségl. Monogr. 101. — Im mittelung. Bergl. in der Matra nächst der Paráder Schwefelquelle von Vrabélyi entdeckt und mir gütigst mitgetheilt. — Trachyt 270 Met.

583. *Rosa psilophylla* Rau. — In Hecken längs dem Eisenbahndamme im Bereiche des mittelung. Bergl. im Donauthale zwischen Gross Maros und Zebegény. — Trachyt, diluv. Lehm. 100—130 Met.

584. *Rosa canina* L. — Am Saume und im Grunde lichter Gehölze, in den Hecken an Strassen und Weingartenrändern, an den Böschungen der Hohlwege sehr verbreitet durch das Gebiet. Bodony, Pará, Gyöngyös, Waitzen, Gross Maros, Nána, Gran, Visegrád, Sct. Andrae, Piliserberg, Csaba, Csobanka, Ofen, Pest, Gomba, Monor, Pilis, P. Sallosár, Nagy Körös, Grosswardein, Lasuri, Hollodu, Belényes, Petrosa, Rézbánya, Vaskóh, Criscioru, Halmaza, Slatina, Monésa. Der höchste im Gebiete beobachtete Standort an der Süd-

seite des Plesiu im Bihariageb. — Sienit, Porphy, Trachyt, Schiefer, Sandstein, Kalk, tert. und diluv. Lehm- und Sandboden. 80—990 Met.

585. *Rosa globularis* Franchet in Bor. Fl. cent. Ed. III, 221. — Von Vrabélyi am Fusse des kleinen Aegydiusberges bei Erlau gesammelt und mir freundlichst mitgetheilt. — (Stimmt mit Exemplaren, welche ich der Güte des Autors verdanke, vollkommen überein und wurde auch von Franchet, dem ich die ungarische Pflanze zur Ansicht übersandte, als seine *Rosa globularis* erklärt.)

586. *Rosa urbica* Lem. — In den Hecken längs den Rändern der Strassen und Weingärten. Im mittelung. Bergl. in der Matra bei Paráđ und in der Pilisgruppe bei Sct. Andrae und Ofen. — Trachyt, tert. und diluv. Lehmboden. 100—300 Met.

587. *Rosa obtusifolia* Desv. — An Waldrändern und in den Hecken am Saume der Strassen und Weingärten. Im mittelung. Bergl. auf dem Czígléd bei Erlau; in der Matra auf dem Sóscsere bei Bodony; in der Magustagruppe zwischen Gross Maros und Zebegény; in der Pilisgruppe bei Sct. Andrae, P. Szántó und Ofen. Auf der Kecskemeter Landh. in dem Waldreviere zwischen Monor und Pilis. — Trachyt, Kalk, tert. und diluv. Lehm- und Sandboden. 95—400 Met.

588. *Rosa coriifolia* Fries, Déségl. (*R. frutetorum* Besser.) — An denselben Standorten wie die vorhergehende Art. Im mittelung. Bergl. im Donauthale zwischen Gross Maros und Zebegény und in der Pilisgruppe bei Visegrád und auf dem Blocksberge bei Ofen. — Trachyt, tert. und diluv. Lehmboden. 100—400 Met.

589. *Rosa tomentosa* Sm. — Nach Sadler im Gebiete der Pest-Ofener Flora „in dumetis et fruticetis praesertim ad vinearum margines.“ Ob Sadler wirklich *Rosa tomentosa* Sm. vor sich gehabt und ob „*R. villosa*“, welche Kit. in seinem Itinerar der Biharer Reise p. 94 „ad P. Szt. Márton“ aufführt, die *R. tomentosa* Sm. oder eine andere Art darstellt, wage ich nicht zu entscheiden. Von mir wurde im hier behandeltem Gebiete überhaupt keine in die Sect. *Villosae auct.* gehörige Rosenart beobachtet.

Standorte einiger Pflanzen im Sanitätsdistrikte Neunkirchen.

Von Dr. Josef Krzisch.

(Schluss.)

98. *Pedicularis palustris* L. Auf den Sumpfwiesen bei Blindendorf und Flatz nächst Neunkirchen.

99. *P. foliosa* L. Auf allen Wiesen des Gans.

100. *Pinguicula vulgaris* L. Auf den Sumpfwiesen bei Blindendorf.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1869

Band/Volume: [019](#)

Autor(en)/Author(s): Kerner Josef Anton

Artikel/Article: [Die Vegetations-Verhältnisse des mittleren und östlichen Ungarns und angrenzenden Siebenbürgens. 232-236](#)